



der **Jagdaufseher** in Bayern

Im Dienst für Jagd, Wild und Natur



Inhalt

Editorial	3
Aktuelles	
Bericht aus dem Vorstand / Suchen und Bieten	4
Einladung zur Mitgliederversammlung	5
Bürgerallianz Bayern – Ehrenamt	6
Die Wölfe und die Jagd	7
BBJa e. V. auf der Messe Jagen und Fischen in Augsburg	8
Bericht Mitgliederversammlung JKA	9
Das bayerische Waldpädagogik-Zertifikat	10
Schießen mit bleifreier Munition	12
Aus den Bezirken	
Mittelfranken	14
Oberbayern	18
Schwaben	19
Buchvorstellung	20
Mittelfranken	20
Lust auf Wild – Rezepte	22

Liebe Jagdaufseherinnen und Jagdaufseher, verehrte Freunde und Leser unseres **Journals**



Neues Jagdjahr – Neues Jagdglück

Der Beginn des neuen Jagdjahres ist für uns Jägerinnen und Jäger auch Anlass, das vergangene Jagdjahr Revue passieren zu lassen und Anreiz für anstehende Revierarbeiten zu geben. Die jagdruhigeren Wochen des abgelaufenen und des neu beginnenden Jagdjahres geben uns die erforderliche Zeit dazu. Wir können uns intensiver der Hege unseres Wildes, und zwar aller Wildarten, widmen. Sei es durch Schaffung von Maßnahmen zur Äsungsverbesserung, wie z. B. Anlage von Wildäckern und Blühflächen, Anpflanzung von Hecken, Anbringen von Fege- und Verbissschutz an Heisterpflanzen und Waldbau auch für Wildtiere – gemeinsam mit Forst- und Landwirten. Es ist auch nicht fair, alle Schäden an Bäumen und Sträuchern – teilweise bedingt durch ein nicht wildartgerechtes Äsungsangebot – pauschal unserem Wild zuzuschreiben. Auch die Schäden in Zusammenhang mit forstlichen Maßnahmen, wie z. B. bei der Holzernte durch den Einsatz von schweren Maschinen und Rückschäden sind nicht zu vernachlässigen. Die Revision von Anstzeinrichtungen, Freischneidemaßnahmen und Pflege der Pirschwege sind Verpflichtung. Vor allem sollten wir aber unserem Wild in den nächsten Wochen die ihm gebührende Ruhe gönnen, besonders in den Setz- und Brutzeiten. Wir können uns dann bei Beginn der Jagdzeiten der einzelnen Wildarten mit gutem Gewissen wieder auf die Jagdausübung freuen.

Weiterbildung zeichnet den BBJa e. V. aus und so soll es auch bleiben. Wir wollen im neuen Jagdjahr wieder Fortbildungsmaßnahmen in großer Themenvielfalt veranstalten – primär auf Bezirksebene, aber auch

auf Landesebene. Es wurden bereits und werden Jagdaufseherlehrgänge gemeinsam mit dem BJV e. V. im Otterhaus in Mauth im Bayerischen Wald und durch BJV-Kreisgruppen in den Bezirken durchgeführt. Schießübungen und Fachvorträge zu aktuellen jagdlichen Themen wie z. B. Treffsicherheitsnachweis, aktuelle gesetzliche Regelungen und Wolf werden die Fortbildungsmaßnahmen abrunden. Nachdem wir eine gute Resonanz aufgrund vieler Gespräche mit den Messebesuchern durch unsere Präsenz auf den Internationalen Jagd- und Schützentagen in Grünau im Oktober 2023 und der Messe Jagen und Fischen in Augsburg im Januar 2024 hatten, werden wir selbstverständlich wieder auf den Internationalen Jagd- und Schützentagen in Grünau im Oktober 2024 mit einem Stand vertreten sein, um den Austausch mit der jagenden und nichtjagenden Bevölkerung weiterhin zu pflegen mit dem Ziel eines harmonischen Miteinanders.

Als Mitglied der Bürgerallianz Bayern für Heimat und das Ehrenamt beschäftigt auch uns das ständige Thema Bürokratieabbau. Bei den Gesprächen in der Bürgerallianz ist die überbordende Bürokratie für die Bürgerinnen und Bürger – aber auch für die Vereine – stets ein Hauptthema. Hier sind dringende Erleichterungen notwendig. Es muss sich die Politik mehr um die Belange der Ehrenamtlichen kümmern. Speziell für das ehrenamtliche Engagement der Jagdaufseher und Jäger betrifft dies die Erhaltung und Verbesserung der Lebensbedingungen unserer heimischen Wildarten und die unveränderbaren Grundlagen der Waidgerechtigkeit. Der Staat braucht uns Ehrenamtliche, aber auch die Ehrenamtlichen den Staat, um die Ziele umzusetzen. Ohne Ehrenamtliche

wäre vieles – vor allem in sozialen Bereichen – nicht möglich, weder finanziell noch personell. Dies wurde nach Corona noch deutlicher, da gegenwärtig in fast allen Bereichen ein Arbeitskräftemangel vorherrscht. Die Bürgerallianz setzt sich mit ihren gebündelten Kräften für die Anliegen und die Wertschätzung der Ehrenamtler ein.

Neues Jagdjahr – Neues Jagdglück: In diesem Sinne wünsche ich Euch allen im Namen des gesamten Vorstandes für das Jagdjahr 2024/2025 neues Jagdglück und im Dienste für Jagd, Wild und Natur sehr viele schöne Erlebnisse, Dialog und Harmonie mit allen Naturnutzern. Viel Erfolg für eine zukunftsfähige Gestaltung der Natur und des Kultur-gutes Jagd – mit Wald und mit Wild.

Waidmannsheil
Euer Hans-Jürgen Rosar
2. Vorsitzender BBJa e. V.

Terminankündigungen:

Mitgliederversammlung in Riedenburg/Niederbayern am 22.06.2024

Oberfranken:
Bezirksversammlung in Himmelkron am 05.04.2024

Schwaben:
Bezirksschießen in Zusmarshausen am 13.04.2024

Unterfranken:
Pilzseminar: Essbare Pilze und ihre giftigen Doppelgänger in Schonungen/Hausen bei Schweinfurt am 28.09.2024

Bezirksversammlung mit Praxisvortrag „Abbalgen von Raubwild“ in Volkach am 11.10.2024

Impressum

Herausgeber:

BBJa e. V. – Bund Bayerischer Jagdaufseher e. V.
Registergericht Augsburg VR 2033
2. Vorsitzender Hans-Jürgen Rosar
E-Mail: vorsitzender2@bbja.de

Gestaltung und Layout:

PRINTCOUTURE®, Isabell Metzler, La Santa

Druck:

Esser printSolutions GmbH, Ergolding

Redaktionsausschuss des BBJa:

Katharina Stolz

Fachreferent für wildbiologische Themen:

Dr. Hans Bösebeck

Geschäftsstelle:

Katharina Stolz
Hopfenstraße 5, 91183 Wassermungenau

Bankverbindung:

Raiffeisenbank Augsburger Land West eG,
BIC: GENODEFIZUS
IBAN: DE58 7206 9274 0007 2297 80

Anzeigen- und Redaktionsschluss:

Es gilt jeweils der 1. vor dem nächsten Erscheinungsdatum.
Anzeigenveröffentlichungen basieren auf der gültigen Preisliste vom November 2009

Erscheinungsweise:

4-mal jährlich (Januar/April/Juli/Oktober)

Öffentlichkeitsarbeit:

Katharina Stolz
Email: Oeffentlichkeitsarbeit@bbja.de

Mitgliederverwaltung:

Helmut Riegg
Kerschensteiner Straße 47, 82110 Germering
Email: vorsitzender3@bbja.de

Titelbild:

Feldhase, Fotograf: Thomas Martin, zur Verfügung gestellt von der Deutschen Wildtier Stiftung.
www.deutschewildtierstiftung.de

Allgemeiner Hinweis:

Für den Inhalt von Berichten und Beiträgen ist der jeweilige Verfasser selbst verantwortlich

Bericht aus dem Vorstand

Das neue Jagdjahr steht in den Startlöchern

Denkt alle daran eure Jagdscheine verlängern zu lassen. Die heurige JHV in der Rerletzhofen, in der Nähe von Riedenburg, geht in die finale Planung.

Es wird am Vormittag eine Greifvogelvorführung im Schloß Rosenberg besucht und danach zum Versammlungsort gefahren. Wir hoffen auf eine rege Teilnahme an der Veranstaltung.

Wie vermutlich alle Jagdinteressierten aus verschiedenen Medien erfahren haben, wird es eine neue Anschuss Scheibe geben, die unter anderem auf der IWA in Nürnberg vorgestellt wurde. Momentan wird der Schießnachweis auf freiwilliger Basis durchgeführt.

Der Shop wird aufgrund rechtlicher Schwierigkeiten leider später an den Start gehen wie geplant. Wir werden auf der Jahreshauptversammlung T-Shirts, Polo Shirts, Mützen und Hoodies zu Verkauf anbieten. Wir haben hier einen Partner gefunden, der die Betreuung und Bestückung des Shops für uns übernimmt. Wir nehmen hier auch Wünsche zur weiteren Bestückung an.

Die Versendung der neuen Ausweise im Scheckkartenformat wird ab Anfang April beginnen. Hier gab es leider Probleme mit der Lieferung der bedruckten Rohlinge. Es ist geplant, vorerst die neuen Mitglieder damit auszustatten und dann in Folge alle Ausweise. Es wurde hier beschlossen, auf ein Foto zu verzichten und anstatt dessen das Verbandslogo zu verwenden.

Die Jagdmessen in Grünau und Augsburg waren sehr erfolgreich und erfreulicherweise auch von vielen Mitgliedern besucht. Ich bedanke mich hier im Namen der Vorstand-

schaft ausdrücklich bei den beteiligten Personen, ohne die eine erfolgreiche Durchführung nicht möglich gewesen werden.

Es ist angedacht, für die Messen einen geschlossenen Anhänger anzuschaffen, um die Messeausstattung und Zubehör gefahrlos transportieren zu können. Dieser Anhänger kann von allen Bezirken benutzt werden. Er wird mit der kompletten Messeausstattung bestückt inkl. Kühlschrank.

Wir wünschen nun allen Mitgliedern ein erfolgreiches neues Jagdjahr, viel Waidmannsheil und immer eine sichere Kugel.

Helmut Riegg
3. Vorsitzender



Foto: Silvana Malter

Suchen & Bieten

Bockbüchsflinte Brüner ZH124, Kaliber 7x57 R 16/70, mit Tasco-Glas 3-9x42, VB 400 €

Kipplaufbüchse Brüner 5,6x50 R Mag., mit Leupold-Glas 3,5-10x50 mit Leuchtpunkt, VB 600 €

Büchsflinte 9mm Flobert .22lfb, VB 50 €

Kontakt für alle drei Waffen kann über die Mailadresse oeffentlichkeitsarbeit@bbja.de hergestellt werden.

Bitte beachten Sie, dass die Abgabe von Waffen nur an Erwerbsberechtigte erfolgt!

Einladung

Einladung zur Mitgliederversammlung des BBJa e. V. 2024

Liebe Jagdaufseherinnen
liebe Jagdaufseher,

wir laden Sie ein zu der Mitgliederversammlung des BBJa e. V. am

Samstag, 22. Juni 2024, 14 Uhr

Ort: Gaststätte Tratner, Perletzhofen 11, 93339 Riedenburg, Tel.: 09442 1521

Eintreffen: 10.00 Uhr Parkplatz Rosenberg, Schlossweg 6, 93339 Riedenburg. Nach der Begrüßung beginnt der freie Rundgang im Schloss.

Um 11.00 Uhr beginnt die Flugvorführung in atemberaubender märchenhafter Atmosphäre und dauert bis etwa 12.00 Uhr. Die Freiheit spüren – den Alltag vergessen – sich faszinieren lassen – Wissen erleben – dafür steht der Falkenhof Schloss Rosenberg. Danach fahren wir zur Gaststätte Tratner in Perletzhofen 11, 93339 Riedenburg. Das Mittagessen beginnt ab ca. 12.30 Uhr.

Beginn Mitgliederversammlung: **14.00 Uhr**

Tagesordnung für Mitgliederversammlung:

1. Begrüßung durch den Bezirksvorsitzenden von Niederbayern und den Vorstand des BBJa e. V.
2. Grußworte der Ehrengäste
3. Vortrag Vorstellung der Schießanlage des Kreisjagdvereins Kelheim e. V. durch den 1. Vorsitzenden Herrn Albert Limmer
Vortrag "Triff sicher" – Freiwilliger Treffsicherheitsnachweis von Werner Wagner, stell. BV Oberfranken
4. Feststellung der Beschlussfähigkeit und Zustimmung der Anwesenheit von Nichtmitgliedern
5. Totenehrung
6. Bericht des Vorstandes
7. Bericht Kassenprüfer für das Geschäftsjahr 2022
8. Genehmigung Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022
9. Entlastung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2022
10. Bericht Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2023
11. Bericht Kassenprüfer für das Geschäftsjahr 2023
12. Genehmigung Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2023
13. Entlastung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2023
14. Vorstellung des Haushaltsplanes für das Geschäftsjahr 2024
15. Genehmigung des Haushaltsplanes für das Geschäftsjahr 2024
16. Bestellung eines Wahlausschusses
- Nachwahl Schatzmeister
- Nachwahl stellvertretender Schatzmeister
- Nachwahl eines Kassenprüfers
17. Ausschluss von Mitgliedern
18. Wünsche und Anträge

Jedes Mitglied kann Ergänzungen der Tagesordnung beantragen, die spätestens eine Woche vor der Mitgliederversammlung schriftlich per Brief oder E-Mail beim Vorstand eingegangen sein müssen. Wünsche, Anträge und Wahlvorschläge müssen ebenfalls bis zu diesem Zeitpunkt beim Vorstand eingegangen sein.

Weitere Informationen zur Mitgliederversammlung:

Für Mitglieder ist der Eintritt im Falkenhof im Rahmen der Fortbildung frei; Begleitpersonen zahlen € 10,00. Für Teilnehmer, welche nicht in die Rosenberg möchten, bietet sich ein Besuch im Kristallmuseum bzw. der Rodelbahn an. Es stehen drei bis vier Essen zur Auswahl, die vor Beginn der Mitgliederversammlung bestellt und bezahlt werden können.

Die Gaststätte Tratner hat auch eine Hofvermarktung von Fleisch-, Wurst- und Backwaren sowie Honig. Hunde sind im Tagungslokal erlaubt.

Übernachtungsmöglichkeiten bestehen im Hotel Gasthof zur Krone, Prunner Hauptstraße 13, 93339 Riedenburg-Prunn, Tel.: 09442 1507.

Die Jagdhornbläser möchten bitte ihr Jagdhorn mitbringen.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Vorstand BBJa e. V.

Hans-Jürgen Rosar
2. Vorsitzender BBJa e. V.

Helmut Riegg

3. Vorsitzender BBJa e. V.

Aus der Bürgerallianz **Bayern**

Über das Ehrenamt nicht nur reden, sondern es wertschätzen



In der Bürgerallianz Bayern haben sich insgesamt 24 Traditionsverbände zusammengeschlossen, um die Interessen der Verbände und ihrer 2,2 Millionen Mitglieder gegenüber Politik und Verwaltung zu vertreten.

Die Präsidenten und Vorstände der Mitgliedsverbände trafen sich am 16. Februar 2024 im Haus der Bayerischen Jäger in Feldkirchen zur ersten Vollversammlung 2024. Sie wurden vom Präsidenten des Bayerischen Jagdverbands Ernst Weidenbusch MdL a.D. begrüßt.

Auf der Tagesordnung standen die Neuauflage des Leitfadens der Bayerischen Staatskanzlei für Vereinsfeiern sowie die Frage steuerlicher Erleichterungen und der Abbau einer Vielzahl bürokratischer Auflagen. Nach den Feststellungen der Verbände scheitert eine zugesagte Erleichterung nur allzu häufig bei der Umsetzung bei den nachgeordneten Ämtern. Die Teilnehmer regten an, unter Einbindung der Praxis verschiedene Gebührenordnungen zu überprüfen und die Nutzungsmöglichkeiten für

die Ehrenamtskarte Bayern zu verbessern. Die Verbände einigten sich darauf, einen entsprechenden Maßnahmenkatalog zu erstellen und der Staatsregierung zuzuleiten.

Geplant ist außerdem, dass sich die Verbände der Bürgerallianz Bayern im Juni 2024 – wie bereits im Vorjahr mit ihren Zielen und Maßnahmen den Abgeordneten im Bayerischen Landtag vorstellen.

Der Präsident des Landesfischereiverbands Bayern, Axel Bartelt gratuliert dem Sprecher der Bürgerallianz Bayern, Sebastian Friesinger, zu seiner Wahl in den Bayerischen Landtag. Damit verfügt die Bürgerallianz Bayern über eine starke Stimme in den anstehenden Diskussionen.

*Fritz Lutzenberger
und Hans-Jürgen Rosar*



Jagd und Natur in Worten fühlen

Jagd und Natur in Worten fühlen
Freier Gefühle Sehnsucht stillen
Eins zu sein mit der Natur
Und edler Jagd, tief innen nur
Still verweilen, ganz allein
Mit sich und den Gedanken sein
In Besinnlichkeit vertiefen
Und alles als Geschenk genießen
Nach eigenem Wunsch und eigenem Willen
Jagd und Natur durch Worte fühlen.

– Heribert Theis –
(Aus „Dichterkreis Jagdlyrik – Jagd und Natur in Worten fühlen“, Ausgabe 2023)



Die **Wölfe** und die Jagd

Jagdrecht: Ja/ Nein

Nach Internationalen und Europäischen Recht ist der Wolf streng geschützt. In Deutschland ist der Wolf nach § 44 BNaturschG ebenfalls streng geschützt! Er ist im Anhang II und IV der FFH-Richtlinie gelistet und wird demnach als streng geschützte Art geführt. Bis zur Wiedervereinigung durfte der Wolf in der ehemaligen DDR bejagt werden. Seit der Wiedervereinigung (1990) genießt der Wolf den höchstmöglichen Schutz!!

Nach den Leitlinien der Managementpläne auf Populationsebene für Großkarnivoren ist ein „günstiger Erhaltungszustand“ erforderlich. Hier ist definiert, dass die Population stabil oder zumindest ein geeigneter Lebensraum zur Verfügung steht. Im letzten Bericht des Bundesamtes für Naturschutz von 2019 wurde der Zustand 2019 als „ungünstig-

schlecht“ bewertet. Der nächste Bericht erfolgt im Jahr 2025. Hier besteht zur Aussage Wolf dringender Handlungsbedarf und den Bericht um ein Jahr vorzuziehen! Hier ist dringender Handlungsbedarf!!! Die Verantwortung für die Entwicklung der Wolfspopulation darf deshalb auch den Befürwortern nicht genommen werden!

Auch wenn die gesetzliche Situation für den Wolf beibehalten werden soll, müssen sich Jäger stärker in das Wolfmanagement einbringen. Entsprechende Aus- und Fortbildungen sind nicht nur über die Jagdorganisation notwendig. Auch die Jäger brauchen Ihre anerkannten Wolfsexperten nicht nur auf Landesebene, sondern auch auf Landkreisebene (Kreisgruppen).

Jäger sind grundsätzlich bereit, Entnahmen von Wölfen auf Anordnung vorzunehmen. Dies ist auch bei Kor-

moran und Biber möglich. Die Entnahme des Wolfes kann analog vorgenommen werden.


Dies wäre auch ab 2024 im Landkreis Eichstätt notwendig. Und dies nicht nur wegen der Bestandsdichte, sondern auch, dass der Wolf die Scheue zum Menschen beibehält. Die Entnahme wird von den Jägern vorerst ohne Aufwandsentschädigungen erledigt. Eine kontrollierte Entsorgung der Kadaver muss durch die Behörden erledigt werden!

Der Wolf hat im Jagdrecht so wenig zu suchen wie der Igel und das Eichhörnchen!!

Von den Verantwortlichen Funktionären der Jagd muss hierzu eine klare Aussage kommen.

*Hans Eisenschenk
Heilig Dreikönig 2024*


-Anzeige-




WAIDMANN'S
HEIM

CH CHIEMGAUER
HOLZHAUS


Chiemgauer Holzhaus LSP Holzbau GmbH & Co. KG
Seiboldsdorfer Mühle 1a, 83278 Traunstein
Tel. 0861 - 16 6 19 20
info@chiemgauer-holzhaus.de
www.chiemgauer-holzhaus.de




DMBV
Deutscher
Massivholzbau



RAL
ZERTIFIZIERT
QUALITÄTSSICHER



MONTAGE
HERSTELLUNG VON
HOLZBAUWERKEN
RAL-CZ 401/2



QUALITÄTSSICHER
QUALITÄTSPREIS

Der BBJa e. V. auf der Messe Jagen und Fischen 2024 in Augsburg



Am Freitag den 12.01.2024 trafen wir uns um 9:00 Uhr zusammen mit unseren Kollegen aus Baden-Württemberg, um die letzten Arbeiten am Stand vorzunehmen, sodass wir pünktlich zur Eröffnung um 9:30 Uhr fertig waren. Auch wenn unser Stand etwas abgelegen war, hatten wir an allen drei Tagen sehr viel Zulauf und viele Interessenten. So ließ es sich auch unser neuer Jagdminister Huber Aiwanger nicht nehmen und stattete uns einen Besuch ab.



Das Jahr ist gerade mal 11 Tage alt und der BBJa e. V. – Bezirk Schwaben ist schon wieder aktiv. So trafen sich die Mitglieder des Bezirks Schwaben und die beiden Vorsitzenden Richard Wichmann und Thomas Gebhard am Donnerstag, 11.01.2024 in der Messe Augsburg, um den Stand des BBJa e. V. aufzubauen. In gewohnter Weise hatte unser Messteam den Stand innerhalb von zwei Stunden aufgebaut. Da wir dieses Jahr einen großen Stand hatten, war noch Platz für unsere Freunde des Jagd-Natur-Wildtierschützerverband Baden-Württemberg mit ihrem Vorsitzenden Dr. Marek A. Meder, Prof. Dr. Hans-Ulrich Endreß, Tina Palmowski, Thomas Glaser.

Ein großes Dankeschön geht an unsere Jagdhornbläser des BBJa e. V. unter der Leitung des Hornmeisters Helmut Martini, die für die musikalische Unterhaltung sorgten und somit ein Publikumsmagnet an unserem Stand bieten.

Zusammenfassend war es für uns eine sehr schöne und gute Messe mit vielen guten Gesprächen und tollen Momenten.

Die beiden Bezirksvorsitzenden Richard Wichmann und Thomas Gebhard bedanken sich beim Gesamtvorstand Markus Grimm und Helmut Riegg für die Unterstützung am Messtand.

Desweiteren sagen wir dem Messteam (Katharina Stolz, Angela Riegg, Alex Lohrum, Manuel Kuhn, Carina Gebhard) danke für den Auf- und Abbau des Standes, sowie die Besetzung des Standes über drei Tage.



Thomas Gebhard
Stellvertretender Bezirksvorsitzender
Schwaben

Bericht über die Mitgliederversammlung des JKA

Die diesjährige Mitgliederversammlung des JKA am 25.02.2024 fand diesmal im schönen Schwanstetten nahe Nürnberg statt.

Es waren wieder viele Vereine und Zuchtvereine vertreten. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden Herrn Frank Wagner wurde einstimmig die Tagesordnung dahingehend geändert, dass der Vortrag von Herrn Prof. Dr. Distl, Genomforschung beim Hund: Anwendung für Jagdhunderassen. Ein sehr interessanter Vortrag über die Zusammen-

hänge von Aussehen und Wesen der vierbeinigen Jagdgenossen. Die leider noch nicht veröffentlichten Ergebnisse der Forschung wurden ausgiebig erörtert. Hiernach ging es in die verdiente Mittagspause. Es wurde ein leckeres Essen aus der Küche des Gasthofs „Der Schwan“ gereicht.

Nachdem Essen wurde die Tagesordnung wieder aufgenommen. Der Präsident erstattete seinen Bericht aus dem vergangenen Geschäftsjahr. Er ging insbesondere auf die neue QPO ein und auch auf die Nachsuchevrd-

nung. Es folgte der Kassenbericht und die Kassenprüfung. Es wurde eine neue Kassenprüferin gewählt. Ein im Vorfeld gestellter Antrag wurde zurückgezogen. Nachdem der Punkt Verschiedenes durchlaufen war, beendet Herr Wagner die Versammlung, wünschte den Teilnehmern eine gute Heimfahrt, viel Anlauf und Weidmannsheil.

Boris Segmüller

-Anzeige-

HAGOPUR® AG · HAGOPUR® AG · HAGOPUR® AG



Premium-Lockmittel REHWILD

Einzigartiges Lockmittel aus einer Komposition von Blattknospensextrakt und echtem Natur-Moschus mit enormer Anziehungskraft. Keine synthetischen Duftstoffe. Problemlose und sichere Ausbringung.

Weitere Produkte aus der Premium-Lockmittelserie:
Fuchs, Marder, Rotwild, Pherotar-Plus, Echter-Natur-Trüffel, Sausationell und Fuchs-Wunder.

Inhalt 500 ml



Lockmittel Anis-Öl:

Kann auch an Hochsitzen und Kanzeln zur Reduzierung des Eigengeruchs eingesetzt werden.

Inhalt 100 ml

Zecken-Frey® und Mücken-Frey®

Effektiver Schutz bis zu 8 Stunden für die ganze Familie. Mit IR 3535 – der Wirkstoff für Ihren Rundum-sorglos-Insektenschutz!

25 ml Pumpspray

Zecken-Frey und Mücken-Frey sicher verwenden. Vor Gebrauch stets Kennzeichnung und Produktinformation lesen



Hagopur AG, 86899 Landsberg, Tel. (081 91) 9 47 20 10, Fax (081 91) 9 47 20 50
E-Mail: info@hagopur.de, info@hagopur-shop.de – www.hagopur.de, www.hagopur-shop.de
Vertriebspartner: FRANKONIA, AKAH, ALLJAGD, ALP-JAGD, GRUBE KG, KETTNER, PAULPAREY



Das bayerische Waldpädagogik-Zertifikat



Foto: Katharina Stolz

„Und Du umarmst dann Bäume?“ hatte ein Bekannter gefragt, als ich erklärt habe, dass ich mich für das Waldpädagogik Zertifikat beworben habe.

Bäume umarmen war sicherlich nicht das Ziel aller deutschen Landesforstverwaltungen, als sie sich vor einigen Jahren für die Einführung des „Zertifikats Waldpädagogik“ entschieden hatten. Neben dem Erwerb pädagogischer Fähigkeiten sollen praxisorientierte Übungen den Weg öffnen, Waldführungen attraktiv und interessant zu gestalten. Da die Waldführungen für verschiedene Zielgruppen angeboten werden, ist ein weiteres Ziel der Ausbildung, sich auf verschiedenste Zielgruppen optimal einstellen zu können, also passende Angebote für Kinder, Erwachsene, Senioren oder Menschen mit Beeinträchtigungen zu erarbeiten. Den Zielgruppen soll durch die Waldführungen vermittelt werden, wie wunderbar der Wald ist und was „nachhaltige Forstwirtschaft“ bedeutet. Die Teilnehmer an den Füh-

rungen sollen durch Forschen, Entdecken und bei Pflanzaktionen oder anderen Waldarbeiten erfahren, wie wichtig der Wald ist und was es bedeutet, mit Wald und Natur „richtig umzugehen“.

Die Zertifikats-Fortbildung verteilt sich über zwei Jahre auf insgesamt 19 Tagen, die auf Wochenendblöcken verteilt sind. Hinzu kommt ein Praktikum mit Waldführungen im Umfang von 40 Stunden. Die deutschlandweite staatliche Zertifizierung wird am Ende der Fortbildung dann erlangt, wenn man die Prüfung in Form einer selbständig geplanten und umgesetzten Waldführung besteht.



Foto: Harald Hänsch

Angeboten werden die Fortbildungen an ausgewählten bayerischen waldpädagogischen Einrichtungen. Ich habe mich für den Kurs im Wald-erlebniszentrum Tennenlohe entschieden und absolviere nun seit April 2023 folgende Lehr-Abschnitte:

Pädagogische Grundlagen (Psychologische Grundlagen des Lernens, Pädagogische und didaktische Grundlagen, Aufbau von Lehrveranstaltungen usw.)

Forstfachliche Grundlagen (Nachhaltigkeit in der Waldwirtschaft, Waldfunktionen, Artenkenntnisse: Bäume, Sträucher, Tiere und Umgang mit Bestimmungshilfen, Ökosystem Wald, Waldbezogene Tätigkeiten und Berufe: Jagd, Waldarbeit, Forsttechnik etc.)

Modul A „Waldführungen“ (Anwendung zielgruppenangepasster Methoden, z. B. spielerische und erlebnisorientierte Aktivitäten, eine Waldführung entwickeln und durchführen)

Modul C „Recht und Akquise“ (Rechtliche Grundlagen, z. B. Waldgesetz, Haftungsfragen, Organisation und Marketing/Werbung)

Modul B „Besondere Zielgruppen“ (Umgang mit schwierigen Situationen und Teilnehmern, Methoden zur Entwicklung zielgruppengerechter Angebote, eine Waldführung für eine besondere Zielgruppe (z.B. Senioren) entwickeln und durchführen)

Modul D „Entwicklung eigener Angebote“ (Entwickeln und präsentieren eigener marktfähiger Angebote, Einbindung von Waldpädagogikbausteinen in ein umfangreicheres Angebot)

Ganz unterschiedlich sind die Personen, die sich in diesem Ausbildungskurs zusammenfinden. So richtet sich die Fortbildung nach Angaben des Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten an Waldbesitzer und forstnahe Zielgruppen, aber auch an andere an der Waldpädagogik Interessierte. Hier treffen Jäger, wie ich, auf Personen aus dem Lehrbereich, aus Bereichen von Arbeit mit schwererziehbaren Kindern usw. Ist es in der ersten Veranstaltung ein vorsichtiges Beäugen auf Abstand gewesen, hat im Laufe der Zeit nun jeder von uns etwas aus den Bereichen der anderen Teil-

nehmer gelernt oder für sich mitgenommen. Die Häufung von Fragen wie „Du bist doch Jäger, kannst Du uns das mal erklären....“ Ach, so haben wir das noch nie gesehen...“ zeigt mir, dass es durchaus gut ist, auch mal über seinen eigenen Tellerrand zu schauen. Gerade deswegen, um die Sichtweisen anderer Waldnutzer kennenzulernen und zu verstehen, habe ich mich entschieden, diesen Kurs zu absolvieren. Es ist wichtig, den Kindern und allen weiteren Waldnutzern zu erklären, warum und wie wir Jagen und was man mit einer „vernünftigen“ Jagd in Bezug auf die Waldwirtschaft erreichen kann.



Foto: Harald Hänsch

Wichtig ist für mich auch zu erklären, dass die Wildtiere, vor allem das Rehwild, zum Wald dazugehören. Mit einer gut durchdachten Revierbewirtschaftung ist es sehr gut möglich, dem Grundsatz „Wald mit Wild“ gerecht zu werden.

Katharina Stolz
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit

-Anzeige-



ROSE

WEINGASTHOF & HOTEL

Ankommen und wohlfühlen, genießen und abschalten!

Willkommen im Weinhotel Rose.
Hier erwarten Sie dreißig stilvoll und komfortabel eingerichtete großzügige Zimmer. Für den perfekten Start in den Tag sorgt unser reichhaltiges Frühstücksbuffet, mit vielen Bio-Produkten, Hausgemachtem sowie Produkten von lokalen Herstellern. Bei schönem Wetter genießen sie das Büfett auch im wunderschönen Garten auf unserer Sonnenterrasse. Im Traditionswirtshaus ROSE im alten historischen Gebäude auf dem Oberen Markt ist der Name Programm: Fränkischer Charme, gewachsene Tradition, hervorragende Wirtshausküche! Eine frische, regionale und saisonale Küche ist unser Anspruch, die Grundlage dazu bietet der regionale Einkauf, aber auch die handwerk-

lich hervorragend aufgestellte Küchenmannschaft, allen voran unser Küchenchef Alexander Weigel. Im urigen Wirtshaus oder auch auf der Terrasse erwarten sie gutbürgerliche Küche mit hausgemachten Klassikern und fränkischen Spezialitäten, dazu beste Weine aus eigenen Weinbergen gelesen direkt unter der Wallfahrtskirche „Maria im Weingarten“.

Wir sind über Generationen solide gewachsen, das sehen wir als Verpflichtung, unserem Motto treu zu bleiben, den Gästen ehrliche Qualität und ein gutes Preis-Leistungsverhältnis zu bieten. Wir wollen das sie gerne wiederkommen.

Hotel *S und Weingasthof Rose**
Oberer Markt 7, 97332 Volkach
Tel. 09381 8400
info@rose-volkach.de
www.rose-volkach.de




Schießen mit bleifreier Munition auf Schießständen und bei der *Jagd*



Bei einem ungewöhnlichen und zum Glück nicht tödlich verlaufenden Unfall, der sich 2022 auf einer süddeutschen Schießanlage ereignete, wurde eine Person sehr schwer verletzt. Im Krankenhaus wurde ein ungewöhnlich verformtes Büchsengeschoss im Körper des Verletzten gesichert. Gemäß Behördengutachten des BayLKA, Kriminaltechnisches Institut, habe ein bleifreies Büchsengeschoss einer Jagdpatrone 30-06 Sprg. den Schießunfall verursacht. Das monolithische Projektil aus einer Kupferlegierung sei mutmaßlich – in ungewöhnlicher Art und Weise verformt – im Ganzen von einem (mit Stahlplatten bekleideten) Betonpfeiler zurückgeprallt und habe dann eine seitlich hinter dem Schützen stehende Person nicht unerheblich im Brustbereich verletzt. Wiewohl dies der erste uns bekannt gewordene derartige Fall ist, konnte

bei Schießversuchen mit entsprechender Munition (mit monolithischen und im Vergleich dazu mit üblichen Teilmantelgeschossen) u.a. auch auf Stahlplatten, die aus dem Schießstand ausgebaut waren, die konkrete ungewöhnliche Art der Deformation und das Rückprallverhalten der monolithischen Geschosse nachvollzogen, reproduziert und mittels Hochgeschwindigkeitskamera dokumentiert werden. Die erkennbare Tragweite des Vorfalls – zumal angesichts der Zunahme bleifreier Geschosse (auch als Solid-Geschosse bezeichnet) insbesondere auf jagdlichen Schießständen, in offenen Ständen ebenso wie Schießkinos – ist für den Verband unabhängiger Schießstandsachverständiger (VuS) e.V. Anlass, darüber zu informieren.

Zunächst zu den Ausführungen der „Richtlinie für die Errichtung, der Abnahme und das Betreiben von Schießständen“ Schießstandrichtlinien vom 23. Juli 2012, (letzte Änderung 2013) nachfolgend RILI genannt:

■ Die RILI soll gewährleisten, dass die äußere und innere Sicherheit eines Schießstandes unter Berücksichtigung einschlägiger verbandlicher Regeln für das sportliche Übungs- und Wettkampfschießen gegeben ist, ggf. unter Ergänzung durch Sonderregeln des Betreibers für die jeweils individuelle Schießstätte.

■ In Punkt 2.3.8.6 (zugelassene Waffen- und Munitionsarten) der RILI wird neben dem allgemeinen Hinweis auf zugelassene Waffen- und Munitionsarten eigens darauf hingewiesen, dass „die Verwendung pyrotechnischer Munition oder von Geschossen mit einem Leuchtspur-, Brandsatz oder Hartkern“ verboten ist. Die Nichtnennung bleifreier Munition in diesem ausdrücklichen Verbot lässt jedoch nicht zwingend den Umkehrschluss zu, dass die Verwendung bleifreier Munition dann immer automatisch erlaubt oder zwingend

zu erlauben wäre. Das hängt auch von der speziellen Auslegung, bzw. Ausführung, der konkreten Schießanlage ab.

■ In Punkt 2.5.3 (Schutz vor rückprallenden Geschossen) der RILI werden Maßnahmen beschrieben, die zum Schutz vor rückprallenden Geschossen dienen. Ins Auge gefasst waren damals (2012) primär Bleigeschosse und (Voll- oder Teil-) Mantelgeschosse. Jedoch in einem eigenen Hinweis wird dort zu bleifreien Geschossen ausgeführt:

„Im Einzelfall kann es erforderlich werden, den Rückprallschutz über die oben genannten Entfernungen auszudehnen. Bezüglich des Rückprallverhaltens und insbesondere zu den Rückprallweiten bleifreier Alternativgeschosse liegen keine ausreichend gesicherten Erkenntnisse vor, die eine exakte Festlegung der Verschaltungslänge zulassen ...“

Bezüglich des letzten Punktes hat sich normativ bis ins Jahr 2024 nichts geändert. Jedoch die stark zugenommene (in vielen Bundesländern bereits landesrechtlich vorgeschriebene) und weiter zunehmende jagdliche Verwendung bleifreier Munition hat auch sinnvollerweise zu



deren deutlich vermehrtem Einsatz auf Schießständen geführt; dies wird inzwischen – indirekt rechtlich erzwungen – faktisch von vielen Nutzern, Betreibern sowie Behörden als selbstverständlich angesehen. Die tatsächliche Fortentwicklung der Technik und der jagdlichen Praxis ebenso wie der EU-Normsetzung hat damit den gegenwärtigen (fast zwölf Jahre alten) Stand der Schießstandrichtlinie – trotz mehrfachen Hinweisen aus Fachkreisen – überholt.

Was bedeutet dies für den Schießstandsachverständigen und den Betreiber von Schießanlagen?

■ Zunächst ist festzustellen, dass die Verwendung sogenannter bleifreier Munition auf Schießständen in allgemeiner Weise zwar nominell erlaubt ist (im Sinne von: nicht durch die RILI eigens verboten, wie andere Sondergeschosse, s.o.), sie damit aber keinesfalls immer „ausdrücklich“ oder „von vorneherein unbedenklich“ ist, da die RILI im jetzigen Stand noch auf Erfahrungen aus der (früher ausschließlich) Verwendung von Blei- und Mantelgeschossen basieren.

■ Um Irritationen zu vermeiden, sollte grundsätzlich auf diese Tatsache sowohl im Sachverständigengutachten als ggf. in der Folge im Erlaubnisbescheid der Behörde hingewiesen werden.

■ Sicherheitstechnisch kann insbesondere bei alten oder „an der Grenze der Sicherheit“ einzustufenden Schießanlagen der zunehmende Einsatz bleifreier Munition im Einzelfall nicht ganz unerhebliche Eingriffe in bisher als bestandsgeschützt anzusehende Sicherheitsbauten nahelegen (z.B. Material und Auslegung von Mauern, Wällen und Hochblenden, Bekleidungen von harten Oberflächen als Rückprallschutz, Seitensicherungen, ggf. auch der Geschossfang und dessen Dach). Solche vollzogenen bauliche Eingrif-

fe können dann aber auch u.U. eine „wesentliche Änderung“ in der Beschaffenheit der Schießstätte nach § 27 a Abs. 1 Satz 1 WaffG darstellen.

■ **Ob in Zweifelsfällen ein Einsatz bleifreier Munition auf einem konkreten Schießstand problematisch ist, wäre individuell immer aufgrund einer gutachterlichen Bewertung und Würdigung eines qualifizierten Schießstandsachverständigen zu prüfen.** Angesichts der derzeit noch nicht umfassend ausgewerteten praktischen Erkenntnisse und eines Mangels an vorliegenden wissenschaftlichen Erprobungen und Untersuchungen wird dies oft nicht als einfache Abschätzung (ohne entsprechende Schießversuche und der Beachtung der Vielfalt der in Material Geschossaufbau variierenden, bleifreien Geschosse) umsetzbar sein.

■ Solange aber keine umfassenderen gesicherten Erkenntnisse und mehr praktische Forschung zum rückprallverhalten bleifreier Munition, zu Materialvorgaben, etc. vorliegen, obliegt es der Einschätzung der Schießstandsachverständigen, die Verwendung dieser Munition eigenverantwortlich, ggf. auch unter Durchführung von Schießversuchen auf dem jeweiligen konkreten Schießstand, zu bewerten und bei Feststellung eines nachvollziehbaren Gefährdungspotentials dann der Behörde eine im Einzelfall rechtssichere Handhabung zu empfehlen.

■ Wichtig ist in diesem Zusammenhang, **das Sicherheitsbewusstsein der Betreiber der Schießstände bei Verwendung von bleifreier Munition zu sensibilisieren**, die oftmals mit gewisser Selbstverständlichkeit verwendet und vom Betreiber akzeptiert wird, ohne aber die Betreiberpflichten oder ein etwaiges Risiko aufgrund der jeweiligen Auslegung des Schießstandes erwogen zu haben. Auch die Nutzung von bleifreier

Munition in Schießkinos (mit kurzer Schießentfernung und Absicherung von Bauteilen durch Stahlplatten) kann problematisch sein. Ggf. kann ein Betreiber aufgrund eigener Verantwortung bestimmte Nutzungsvorschriften und -einschränkungen (!!) erlassen, die über die Maßgaben des rechtlichen Erlaubnisbescheides hinausgehen.

■ Jedem Betreiber sei empfohlen, dass er sich durch Nachfragen beim Ersteller des letzten Regelgutachtens und/oder bei der für ihn zuständigen Behörde erkundigt, ob der jeweilige Schießstand für bleifreie Munition explizit zugelassen ist.

Und welches Risiko birgt die jagdliche Verwendung bleifreier Munition beim Jagen?

Auch hier gilt: Jeder Jäger ist für seinen Schuss selbst verantwortlich! D.h., jeder Jäger sollte sich im Klaren darüber sein, dass auch beim Jagen das Abprallverhalten bleifreier Munition gegenüber bleihaltiger Munition anders sein kann und sein wird.

(Quelle: Internetseite Verband unabhängiger Schießstandsachverständiger VuS e.V.)



Werner Wagner, Schriftführer im Verband unabhängiger Schießstandsachverständiger e.V. (VuS)

Müssen wir wirklich alles tun, was erlaubt ist?

Hannelore Weißmann und Boris Segmüller, die Bezirksvorsitzenden des BBJA von Mittelfranken, haben sich ausführlich darüber ausgetauscht.

Die Autorin war u.a. langjähriges Mitglied im Ausschuss für Jagdkultur und Jagdethik im BJV. In diesem wurde oft darüber diskutiert, was Jäger tun können, um bei der nichtjagenden Bevölkerung an Akzeptanz zu gewinnen. Boris Segmüller ist u.a. im Rechtsausschuss und Ausbilder für den BBJA

Wir Jäger sind von vielen Gesetzen und Vorschriften betroffen, die es zu beachten gilt:

- Jagdgesetz
- Waffengesetz
- StGB
- Naturschutzgesetz
- BGB
- Verkehrssicherungspflicht
- Unfallverhütungsvorschriften
- Hygienevorschriften
- und, und ...
- doch vor allem auch das Tierschutzgesetz.

Halten wir uns wirklich an das, was in Art. 141 der Bayerischen Verfassung zu lesen ist:

„Tiere werden als Lebewesen und Mitgeschöpfe geachtet und geschützt.“

Ist mit dieser Vorgabe vereinbar, dass wir den Muttertierschutz nicht achten? Oder, dass wir z.B. Rehe auf Drückjagden erlegen?

Es ist richtig, dass Drückjagden in Bayern gesetzeskonform sind. Doch dürfen wir uns nicht darüber hinwegtäuschen, dass Drückjagd für Wildtiere Stress ist.

„Eigentlich“ sollten wir Ansprechen, bevor wir Schießen. Passiert dies immer auf den Drückjagden, wenn es schnell gehen muss?

Reicht es, wenn durch den Jagdleiter verlangt wird: „Rehe nur, wenn alle vier Läufe auf dem Boden sind.“

Wie verhält es sich mit Schwarzwild? Wird es wirklich angesprochen, bevor es geschossen wird?

Für Boris und mich sind Wildtiere keine Schädlinge, sondern Lebewesen, in deren Lebensraum wir eingreifen, regulieren und nach der Erlegung die Pflicht haben, alles Verwertbare zu verwerten. Auch greifen wir in Familienstrukturen ein – evtl. mit negativen Folgen für Wald und Wild.

Gerade wir Jagdaufseher sollten vorleben, wie es richtig gemacht wird! Wir haben uns auf die Fahnen geschrieben, die „Praktiker“ zu sein. Sind wir es noch?

Dass wir Jäger bei Gesellschaftsjagden gemeinsam ausrücken, um ein Treiben zu umstellen oder auf den uns zugewiesenen Platz zu kommen ist nötig. Doch muss dies entlang einer Landstraße sein?

Im Herbst habe ich es als nicht beteiligter Jäger, sondern Autofahrer selbst erlebt: Zwanzig, dreißig, orange gekleidete Wesen mit der Waffe in der Hand, hintereinander, im Abstand von rund drei Metern an der Landstraße entlang. Ein Bild, das wahrlich nicht dazu dient, dass die Bevölkerung Jäger bewundert.

Ist wirklich nötig, dass wir uns nach einem Jagderfolg mit der Waffe in der Hand neben dem erlegten Stück – bei aller Freude darüber, die sein darf – fotografieren lassen und dieses

Foto dann auch noch in allen möglichen Medien posten? Vielleicht mit einem „Waidmannsheil“ darunter? Zur Krönung dafür ohne Bruch im Äser des erlegten Wildes? „Wo bleibt hier die Ehrfrucht vor dem Mitgeschöpf?“

Ist wirklich nötig, dass wir mit dem PKW Waldwege nutzen, die für alle anderen Fahrer verboten sind? Vielleicht auch an einem sonnigen Nachmittag, oder gar Sonn- oder Feiertag, wenn viele Spaziergänger unterwegs sind? Pirschzeichen, etc., sind mit Sicherheit aus dem Auto heraus nicht so leicht zu erkennen.

Ja, freilaufende, „unerzogene“ Hunde im Wald oder an Waldrändern, Hecken, usw., sind nicht nur ein Ärgernis, sondern oft auch eine Gefahr für andere Lebewesen. Ja, viele unserer Jagdhunde – vielleicht nicht alle – haben eine gute Ausbildung und hören (meist) aufs Wort. Ist wirklich nötig, dass wir andere Hundeführer mit drastischen Worten auf ihr Fehlverhalten aufmerksam machen?

Wir haben die Erfahrung gemacht, dass bei den meisten, ein freundliches Gespräch mehr bewirkt. Und bitte, nicht falsch verstehen,

- „mein Hund jagt nicht...“
- „das ist noch nie passiert...“
- „er hört sonst aufs Wort...“

Diese Sätze hören auch wir jedes Jahr und jedes Jahr wieder werden Kitz, junge Hasen, trüchtige Geißen, von jagenden Hunden verletzt oder getötet, was auch uns wütend macht. Doch ändert sich dies nicht, wenn wir diese Wut unkontrolliert hinausposaunen.

Unsere Erfahrung ist: Ruhige Gespräche im Vorfeld, Aufklären, Begründen, bewirken weit mehr. Nicht sofort, aber steter Tropfen höhlt den Stein.

Ist wirklich nötig, wie selbst gesehen, dass wir Kirrstellen oder Futterplätze damit „krönen“, dass wir obenauf ein totes Huhn legen? Kein weiterer Kommentar dazu.

Ist nötig, dass wir, um unser Auto nicht zu verschmutzen, erlegtes – vielleicht sogar aufgebrochenes – Wild im offenen Heckträger durch Dörfer oder Städte fahren? Wir transportieren Lebensmittel! Wo ist die Ehrfurcht vor dem Geschöpf? Wie ist dies mit der Lebensmittelhygiene vereinbar? Wenn schon nicht im Kofferraum, dann doch hoffentlich in einer zumindest halb verschlossenen Box.

Die Liste könnten wir beliebig erweitern. Worum geht es mir mit unseren Worten?

Weidgerecht Jagen ist ein oft gebrauchter, kein geschützter Begriff.

Weidgerechtigkeit hat für uns mit Gesetz, mit Brauchtum und Tradition zu tun. Doch in erster Linie vor allem mit Anstand und Achtung vor der Natur, dem Wild und auch unseren Mitbürgern gegenüber. Unsere Auffassung ist, nicht alles was erlaubt ist, müssen wir auch tun!

Es ist eine vielzitierte Aussage, dass wir Jäger die ersten Naturschützer sind. Dies gilt erst recht für uns Jagdaufseher.

Boris und ich appellieren an alle im BBJA: „Lasst uns Vorleben, dass wir Respekt vor der Natur und den Mitgeschöpfen haben, dass wir die Natur schützen, uns für die Verbesserung von Lebensräumen einsetzen



Foto: Silvana Malter

und dies nach außen tragen. Lasst uns vorleben, dass wir hochwertige und gesunde Lebensmittel gewinnen und professionell vermarkten können.

Hierzu gehört auch, dass wir zu unseren Fehlern stehen. Jeder der jagt, hat schon einmal einen Fehler begangen. Auch wir gehören dazu. Wichtig ist, dass wir aus unseren Fehlern lernen und verhindern, dass der gleiche Fehler nicht nochmals passiert.

Boris möchte eine Sentenz weitergeben, die sein Großvater ihm am Ende seines Lebens und am Anfang seiner beruflichen Ausbildung als Jurist mitgegeben hat:

„Quidquid agis, prudenter agas et respice finem!“ (Gesta Romanorum) Was auch immer du tust, bedenke es wohl und insbesondere das Ende. Abschließend, evtl. als neuen Diskussionspunkt, vielleicht sogar als Anregung für eine Fortbildung?

Wir Jäger haben weiß Gott ganz andere Probleme, als uns darüber zu streiten, ob es nun besser ist, Weidmannsheil mit „ai“ oder „ei“ zu schreiben. Frau Dr. Dr. Schwenk, eine Expertin für Jagdkultur und Jagdgeschichte, hat uns anlässlich einer BJV-Kulturausschusssitzung einmal dargelegt, warum es in die heutige Zeit wesentlich besser passt, die Schreibweise mit „ei“ statt „ai“ zu nutzen. Unsere Nachbarn in Österreich verwenden diese bereits. Fakt ist, dass die ältere, historisch nachgewiesene Schreibweise mit „ei“ ist. „Waidmannsheil“ kam dagegen erst in den 30er Jahren auf.

In diesem Sinne von uns: Weidmannsheil für das neue Jagdjahr!

Hannelore Weißmann
und Boris Segmüller

Ein Abend zum Thema Rehwild



Foto: Robert Schmitt

Man könnte glauben, dass das Thema Rehwild für Jäger schon fast bis zur Sättigung kredenzt wurde. Dass das nicht so ist, zumindest nicht bei mir, zeigte mir spätestens dieser Vortrag mehr als deutlich. Vielleicht liegt es gerade daran, dass Rehwild bei uns so etwas wie die Hauptwildart darstellt. Man weiß eigentlich alles, was für das Erlegen wichtig ist: Biologie, Gesetze, Technik... Das denkt man zumindest.

Denken können wir meist selbst, hören nur oft zu früh damit auf. Wir kennen das alle: gerade die Fragen von Laien oder Kindern geben überraschende Denkanstöße und Einsichten. Weil sie anders drauf schauen, anders denken. Wir sagen das ist so, und das Kind fragt: Warum?

Das Reh ist eine flächendeckend bedeutsame Art. Die Beziehung oder der Zusammenhang zwischen mir und dem Reh vor mir wird dem

oft nicht gerecht. Wenn es regnet freut sich der Eine, weil seine Pflanzen Wasser brauchen, der Andere schimpft, weil er einen Schirm oder Jacke braucht. Keiner käme auf die Idee Regen abschaffen zu wollen. Aber bei Rehen...

So ging es mir bei der Buchlesung: Das Reh - von Rudolf Neumaier. Bei aller Zustimmung hätte es durchaus sein können, dass der geschriebene Wortlaut nur zufällig und nur bei mir in dem Moment meine Denkweise trifft. Aber der Abend mit dem Autor und die Reaktion der anwesenden Jäger zeigte überdeutlich die übereinstimmende Sichtweise. Der Raum war voll, es waren noch zusätzliche Stühle reingestellt worden. Alles erfahrene Leute, gerade deshalb waren für mich Reaktion und Mimik der Anwesenden besonders interessant. Die können nicht alle irren.. Ich schaute gezielt mehr auf die Zuhörer als auf den Vortragenden Autor.

Es war für alle Anwesenden ein gefühlvoller Tatsachenbericht. Mit vielen Fakten und Details. Wild - das sind ebenfalls Geschöpfe, die Respekt verdienen. Jeder Schuss muss überlegt sein. Nirgends geht das besser, als bei der Ansitzjagd. Zwei Drittel der Abschüsse laufen so, zumindest beim Reh.

Wenn ich höre, dass die Rehe den Wald fressen... Den Wald von dem wir sagen, dass er gerade am Sterben ist, er entstand als ein etwa doppelt so hoher Wildbestand vorhanden war. Da nicken die älteren Jäger zustimmend.

Zustimmung heißt für mich in diesem Fall, dass alle die beschriebene Situation aus eigener Anschauung kennen und bei den daraus gezogenen Schlüssen zum selben Ergebnis kommen. Auch die Wortmeldungen in der anschließenden Diskussion liefen in dieselbe Richtung.

Als dann ein anwesender Revierinhaber mit 60 Jagdjahren sagte, dass ihn die respektlose Entwicklung mit Trauer zurückschauen lässt, ging wieder zustimmendes Nicken durch den Raum. Ein respektables Alter, immer noch Jäger, körperlich und



Foto: Sebastian Erhard

geistig voll fit und eben die Erfahrung aus 60 Jagdjahren, das ist ein für mich klar überzeugender Zeitzeuge. 60 Jahre das gleiche Revier - das heißt Erfolg und offensichtlich klare Zustimmung auch bei den Jagdgenossen. Waldumbau mit der Kugel offenbart Unlust oder Unfähigkeit an anderer Stelle.

Mir ging es wohl wie den meisten der Anwesenden. Im Prinzip hatten die beschriebenen Veränderungen im Umgang mit dem Rehwild fast alle, in Abhängigkeit von ihrem Alter wahrgenommen. Aber nur selten wurden all die eigenen Beobachtungen und Erfahrungen so kompakt und konzentriert angesprochen. Das zeigte bei allen Zuhörern Wirkung. Es gab offensichtliche Zustimmung bei allen. Ich persönlich fand es regelrecht schade, Zustimmung ist ja positiv aber informativer und lehrreicher sind abweichende Ansichten. Und die gemeinsame Abklärung welche davon in welcher Situation stimmen dürfte.

Der Autor Dr. Neumaier ist auf Ausgleich bedacht, er sagt: "Wenn Jagd ein Kulturgut ist und sein soll, wie es das Gesetz vorsieht, dann muss sie eben auch für das Tierwohl wichtig sein und darf dieses nicht außer Acht lassen."

Die Veranstaltung war perfekt organisiert, der Veranstaltungsraum sehr angenehm und die Küche überzeugte ebenfalls. Organisatorin war Hannelore Weißman, Vortragender war der Autor Dr. Rudolf Neumaier. Vortragsraum und Küche gehörten zum Gasthof Inspektorsgarten in Schwabach.

Adolf Baumeister
Stellv. Schriftführer



Foto: Silvana Malter

Waffenrecht für *Jäger* Aktuelle Rechtsprechung und Rechtsentwicklungen



Foto: Friedrich Tegel

Am Freitag, 02.02.2024 waren wir zu Gast bei der Kreisgruppe Miesbach im Bayerischen Jagdverband, die uns Mitglieder des BBJa Oberbayern explizit dazu einlud. Weit über 100 Jägerinnen und Jäger verfolgten gespannt den Ausführungen im Saal des Bräuwrirts in Miesbach.

Rechtsanwalt Dr. Michael Pießkalla referierte in seinem 2-stündigen Vortrag sehr kurzweilig und informativ über die Kernthemen von Waffenaufbewahrung, Zuverlässigkeit bis hin zum Transport und Lagerung. Aus aktuellen Gerichtsurteilen zeigte er hier plakativ viele Beispiele aus der aktuellen Rechtslage bzw. Rechtsprechung und deren Auslegung.

Das rege Interesse am Vortrag zeigte auch die Interaktivität mit sehr vielen Fragen zu den jeweiligen Themengebieten aus den Zuhörerreihen.

Dr. Friedrich Tegel
Stv. Bezirksvorsitzender Oberbayern

Ankündigung

Am **Pfingstsonntag, den 18. Mai 2024**, treffen wir uns gemeinsam am Schießstand in Unken in Österreich und nehmen dort am regulären Schießbetrieb auch an 200m und 300m Bahnen teil.
Bitte ab sofort bei Interesse bei Friedrich Tegel anmelden, entweder über den Veranstaltungskalender des BBJa, per Email oberbayern2@bbja.de oder Festnetz 08022-98 09 190 (Bitte auf den Anrufbeantworter sprechen).

Sollten wir rechtzeitig genügend Interessenten haben, würde der Schießbetrieb bereits ab Vormittag geöffnet werden und wir könnten auch mit einem Mittagessen rechnen.

Details werden über den Veranstaltungskalender und per Email bekannt gegeben.

Einladung

Bezirksschießen Schwaben

Herzliche Einladung ergeht zum Bezirksschießen Schwaben am **Samstag, 13.04.2024 in Zusmarshausen**
Treffpunkt: 8:30 Uhr
Schießbeginn: 9:00 Uhr

Geschossen werden können folgende Disziplinen:

- Kugel 100 m
- Laufender Keiler
- Kurzwaffe
- Flinte

Wir freuen uns auf zahlreiche Teilnehmer!

Richard Wichmann
Bezirksvorsitzender Schwaben

Thomas Gebhard
Stellvertretender Bezirksvorsitzender Schwaben



Foto: Harald Hänsch

Buchvorstellung

Buntes Jägerleben



Wolf Berndt, Buntes Jägerleben
Leopold Stocker Verlag
ISBN 978-3-7020-2089-7

Wenn ein Buch einen solchen Titel trägt, lässt sich vermuten, dass der Autor Bilanz seiner jagdlichen Erlebnisse zieht. Und tatsächlich: dem Autor, ein kurz vor der Drucklegung des Buches verstorbenen Niedersachsen, kann aus einem reichen Fundus berichten. Er schildert die Erlebnisse eines bodenständigen Jägers über einen langen Jägerleben, in dem er auf alle heimischen Wildarten jagten.

Dazu gehören Niederwildjagden in den damaligen Niederwildparadiesen Norddeutschlands, die Schalenwildarten Reh-, Schwarz-, Dam- und Rotwild. Auch ein Seehund ist dabei, dessen Decke als Erinnerung an die heute nicht mehr mögliche Jagd seine Wohnung zierte. Auch die Frühjahrsjagd Jagd auf Schnepfen, seit den 1970er Jahren in Deutschland durch die Schonzeit unterbunden ist, gehört dazu und verbindet sich mit besonderen Erinnerungen. Berndts jagdliche Erfolge messen sich nicht in der Stärke der erbeuteten Trophäen. Es sind die Erinnerungen, die den Wert des jagdlichen Erlebnisses ausmachen. So, wenn er die Jagd auf den ersten Bock beschreibt, den er noch in Begleitung seines Vaters erlegte. Dass er auch noch zufällig die stärkste Trophäe seines Jägerlebens beim Rehwild aufwies, wundert ihn zwar. Doch zählte das Erlebnis des damaligen Unterprimaners.

Aus der Rückschau sind die vergangenen Zeiten sicher die schönsten. Und so mischt sich in die Schilderungen seiner Jagderlebnisse manch kritischer Rückblick auf „moderne“ Jagdpraktiken und die Verirrungen des Zeitgeistes, die Anforderungen an jagdlichen Tugenden niedriger schrauben. In Berndts Erinnerungen spricht jedenfalls der Geist eines Jägers, bei das waidgerechte Verhalten gegenüber dem Tier von großer Bedeutung ist.

Berndt war Führer von Hunden verschiedener Jagdhunderassen, und es ist kennzeichnend, dass er seinen Hunden das erste der Kapitel widmete. Nicht nur, dass Jagd ohne Hund Schund ist, die gemeinsame Jagd mit seinen Jagdbegleitern ermöglichten ihm einmalige Erlebnisse.

So ist ein Buch entstanden, das reiche Erlebnisse eines von Diana geschätzten Jägers durch die Zeiten lebendig werden lässt.

Sven Riepe

Frühlingslichter

Als Frühlingslichter an den Bäumen
in hellem Grün die Blätter strahlen.
Mit frischem Licht in Waldesräumen
sie mir ein Bild der Freude malen.
Genießend lass ich mich berauschen
in dieser herrlichen Natur.
Ich darf den Federsängern lauschen.
So schön ist es im Frühling nur.

Mein Pirschgang hat in dieser Fülle
mit Hochgefühlen mich bedacht.
Natur ist auch als Jagdidylle
fürs dankbar Jägerherz gemacht.

– Heribert Theis –
(Aus „Dichterkreis Jagdlyrik – Jagd
und Natur in Worten fühlen“,
Ausgabe 2023)



Foto: Harald Hänsch

1. Mai – der Bock ist frei!

1. Mai
Voriges Jahr hab ich beschlossen
der gut vereckte Sechser
wird auf keinen Fall geschossen.
Erstes Büchsenlicht erhellt die Wiese
zuerst ein Hase, dann kommt er
prahlt, steht breit,
prüft scheinbar wie ich mich entschließe.
Nein, ich bleib bei dem Entschluss,
drum fiel auch heute früh kein Schuss.

2. Mai
Heute Abend stand,
bei letztem Schusslicht in selbiger Wiese
ein schwaches Böcklein,
kaum auszumachen,
sind es Knöpfe oder Spieße?
Heut hat der mich nicht gereut!

3. Mai
Ich baume auf, am liebsten gleich wieder ab,
drei Reiterinnen in leichtem Trab
und lauter Unterhaltung
lenken auf die Fichtenschonung, aus der
es ist noch keine Viertelstunde her, fünf Mountainbiker quer
vor mir stürmten, als ob das gar nichts wär.
Sechs Stirnlampen joggen durch die Nacht,
da hab ich längst schon Schluss gemacht.
Jetzt endlich wär die Bühne frei,
ich freu mich auf den 4. Mai!

– Hermann Knoblich –
(Aus „Dichterkreis Jagdlyrik – Jagd und Natur in Worten fühlen“,
Ausgabe 2023)

Lust auf **Wild**

Die Grillsaison kommt näher!



Ziegenkäse-Reh-Burger

Für die Burgerbuns:
 150 ml Milch
 1 Ei
 25 g Butter, geschmolzen
 ½ EL Zucker
 10 g frische Hefe
 ½ TL Salz
 250 g Mehl
 2 EL Wasser
 Zum Bestreichen: Etwas Ei, Milch,
 Sesam normal/schwarz

Die warme Milch, den Zucker, die Hefe und die geschmolzene Butter verrühren und zur Seite stellen, bis das Gemenge Blasen wirft. Anschließend in einer weiteren Schüssel das Mehl mit Salz vermischen und das Hefegemisch und ein Ei hinzufügen. Die Zutaten zu einem Teig verkneten. Der Teig sollte nicht zu klebrig und nicht zu fest sein. Den abgedeckten Teig ca. 1 Stunde an einem warmen Ort gehen lassen. Sobald sich das Volumen verdoppelt hat, den Teig mit den Händen durchkneten und in vier gleich große Kugeln teilen.

Die Kugeln etwas flach andrücken. Ich backe die Buns immer in einer Silikonform mit vier Einbuchtungen, dann kann nichts Verlaufen. Die Teiglinge dann nochmal Gehen lassen (warmer Ort, ca. 30 Minuten).

Die Buns mit einer Ei-Milch-Mischung bestreichen und den Sesamkörnern bestreuen, in den vorgeheizten Backofen schieben. Bei etwa 190 Grad ca. 20 Minuten backen. Wer´s bunt mag, gibt ein paar Tropfen Lebensmittelfarbe oder Sepia-Tinte in den Teig.

Für die Patties:

600 g Rehhackfleisch-/Speckgemisch (Verhältnis 80/20)
 10 entsteinte Datteln
 Salz, Pfeffer, Kurkuma, Koriander
 100 g Schmand
 1 TL Curry
 150 g Ziegenkäserolle
 Speckstreifen
 Tomaten, Gurken, Salat

Die Datteln fein hacken und zum Hackfleisch geben, mit Salz, Pfeffer,

Kurkuma und Koriander würzen und durchmengen. Aus dem Hackfleisch vier Patties formen und in den Kühlschrank stellen. Curry und Schmand in einer Schüssel vermischen, mit Salz abschmecken.

Die Käserolle in Scheiben schneiden, ebenso die Salatgurke und die Tomaten.

Die Patties in einer Pfanne mit Öl bei mittlerer Hitze von beiden Seiten je ca. vier Minuten anbraten (geht auch auf dem Grill). Nach dem Wenden den Ziegenkäse auf die Patties geben, wer keinen Ziegenkäse mag, nimmt einen anderen Käse. Speckstreifen kross anbraten.

In der Zwischenzeit die Buns halbieren und kurz anrösten, mit Curryschmand bestreichen, Salat auf den unteren Bun geben, Patty darauflegen, dann Gurken, Tomaten und den Speck auflegen, restlichen Curryschild auf den Bundeckel streichen, Deckel aufsetzen – Fertig.

Dazu schmecken Westernkartoffeln und ein frischer Salat

Guten Appetit!



Tannensalz

Tannennadeln von den Zweigen zupfen, waschen, auf ein Zewa legen und trocknen lassen.

Für das Zerkleinern der Tannennadeln habe ich eine Gewürz-/Kaffemühle verwendet. Hier entsteht richtiges Pulver. Von diesem Pulver 2 EL in ein hohes Gefäß geben, mit 5 EL grobem Meersalz auffüllen. Die Mischung mit dem Pürierstab durchmischen. Das Salz wird ganz fein und nimmt die grüne Farbe der Nadeln an. Wenn das Salz die gewünschte Körnung hat kommt es auf ein Backpapier und wird gleichmäßig verteilt. Nach einer Trocknungszeit von ungefähr 24 Stunden kann es in kleine Schraubgläser gefüllt werden.

Ich verwende das Tannensalz wie normales Salz. Zu Wild schmeckt es sehr gut. Allerdings sollte das Salz in maßen verwendet werden.



Rezepte und Bilder: Katharina Stolz

Der Baum

Ein Baum mit vielen Jahresringen ist sehr stattlich von Gestalt. In seiner Krone Vögel singen ein Pfeifkonzert im grünen Wald.

Er hat so manchen Sturm bestanden, seine Rinde grindig gar. Seine Wurzeln standhaft halten ihn aufrecht in der Bäume Schar.

Schlagreif ist er nicht solange er tapfer trotz der Sturmgewalt. Der Baumgesellschaft ist nicht bange, denn er wird über hundert Jahre alt.

So ist der Baum noch voller Leben, er spendet es auch Jahr für Jahr. Wir Menschen sollten dafür geben Respekt und Achtung immerdar.

– Walter Heil –

(Aus „Dichterkreis Jagdlyrik – Jagd und Natur in Worten fühlen“, Ausgabe 2023)



SUBARU



Mehr Infos über
Subaru Jagd & Forst



Jagdgefährten. Spurensucher. Subaru.

Suba... Suba... Subaru - und alles wird einfacher. Forester und SOLTERRA.

Der Forester und der vollelektrische SOLTERRA zeigen sich mit ihrer umfangreichen Serienausstattung als ideale Jagdgefährten.

Außerdem serienmäßig erhältlich:

- Alles wird einfacher bei der Jagd mit permanentem Allradantrieb mit X-Mode
- Alles wird einfacher auf der Pirsch mit hoher Bodenfreiheit
- Alles wird einfacher und sicherer im Revier mit modernen Fahrerassistenzsystemen¹

Attraktive Rabatte für die Mitglieder
des Landesjagdverbandes Bayern.

Der Forester und der SOLTERRA.

Bringen euch dahin, wo ihr noch nie wart.

Besuchen Sie uns und vereinbaren Sie einen Probefahrtstermin bei einem unserer teilnehmenden Händler:

08523 Plauen

Autohaus Jens Karnahl²
Tel.: 03741-220491
Hammerstr. 7
jens.karnahl@t-online.de
www.subaru-karnahl.de

63741 Aschaffenburg

Autohaus Fischer GmbH²
Tel.: 06021-85950
Darmstädter Str. 102

73479 Eilwangen

Autohaus Schäfer³
Tel.: 07961-55025
Veit-Hirschmann-Str. 1

82256 Fürstentfeldbruck

MCC Schmidbauer GmbH²
Tel.: 08141-44534
Liebigstraße 7

83229 Aschau/Chg.

Hündl-Leitner
Inh. Jakob Hündl e.K.²
Tel.: 08052-2404
Aufham 5

83278 Traunstein

Autohaus Baumann GmbH²
Tel.: 0861-989350
Chiemseestraße 33
info@autohaus-baumann.com
www.autohaus-baumann.com

83471 Berchtesgaden

Autohaus Stockklausner²
Tel.: 08652-2693
Bahnhofstraße 27
info@autohaus-stockklausner.de
www.autohaus-stockklausner.de

83646 Wackersberg/Bad Tölz

Hans Willibald GmbH & Co. KG²
Tel.: 08041-78270
Am Steinbach 40

84339 Unterdietfurt

Autohaus Reitberger GbR²
Tel.: 08724-96870
Massinger Str. 6
info@autohaus-reitberger.de
www.autohaus-reitberger.de

84364 Bad Birnbach

Johann Katzenleitner³
Tel.: 08563-1271
Brunndobl 22
katzenleitner@web.de
www.auto-katzenleitner.de

85055 Ingolstadt

Autohaus Walter Kolbeck e. K.²
Tel.: 0841-901670
Hadergasse 25
info@autohaus-kolbeck.de
www.autohaus-kolbeck.de

85221 Dachau

Auto Gruber Dachau e. K.²
Tel.: 08131-321717
Kopernikusstraße 23
info@auto-gruber-dachau.de
www.auto-gruber-dachau.de

87527 Sonthofen

Autohaus Eimansberger GmbH²
Tel.: 08321-780780
An der Eisenschmelze 20

87700 Memmingen

Auto-Center Verderame e.K.²
Tel.: 08331-97880
Dr.-Karl-Lenz-Str. 29

89291 Holzheim

Autohaus-Reifen-Weiß GmbH²
Tel.: 07302-6868
Bürgerstraße 4

90409 Nürnberg

Autohaus Feistkorn²
Tel.: 0911-24765630
Nordring 66
www.autohaus-feistkorn.de

91220 Schnaittach

OFH-Automobile²
Tel.: 09153-920420
Kirschenleite 14
info@ofhauto.de
www.subaru.bayern

91522 Ansbach

Autohaus Feistkorn²
Tel.: 0981-4875754
Rothenburger Str. 42
www.autohaus-feistkorn.de

92723 Tannesberg

Allrad-Grieb²
Tel.: 09655-91198
Pfreimdler Str. 5

93164 Brunn-Eglsee

Auto Wein GmbH³
Tel.: 09447-344
Reisgraben 3

93343 Essing

Robert Christl³
Tel.: 09447-344
Schellnecker Str. 1 a

93444 Bad Kötzing

Auto-Gogeißl e.K.²
Tel.: 09941-941424
Traidersdorf 26
info@auto-gogeissl.de
www.auto-gogeissl.de

94072 Bad Füssing

Auto Augenstein GmbH³
Tel.: 08537-873
Obere Inntalstr. 1

94121 Straßkirchen

Auto Kempinger GmbH²
Tel.: 08505-9158-0
Am Gewerbestpark 6

94315 Straubing-Ittling

Auto Kempinger GmbH²
Tel.: 09421-310388-0
Dornierstr. 40

95032 Hof

Auto Exner GmbH & Co. KG²
Tel.: 09281-7820
Hans-Böckler-Str. 30
joerg.ritter@automobile-exner.de
www.automobile-exner.de

95369 Untersteinach

Autohaus Geyer GmbH³
Tel.: 09225-1247
Siemensstraße 1
untersteinach@plettner-automobile.de
www.subaru-geyer.de

95502 Himmelkron

Autohaus Dornig GmbH & Co. KG²
Tel.: 09273-9860
Hofer Straße 1
himmelkron@dornig.de
www.dornig.de

96052 Bamberg

Auto Muckelbauer²
Tel.: 0951-30290310
Gundelsheimer-Str. 69
info@auto-muckelbauer.de
www.auto-muckelbauer.de

96450 Coburg

Autohaus Plettner²
Tel.: 09561-30013
Eichhofweg 9
info@plettner-automobile.de
www.subaru-plettner-coburg.de

Den genauen Preis erfahren Sie bei Ihrem teilnehmenden Subaru Partner vor Ort.

Abbildungen enthalten Sonderausstattung. ¹Die Funktionsfähigkeit des Systems hängt von vielen Faktoren ab. Details entnehmen Sie bitte unseren entsprechenden Informationsunterlagen.
²Subaru Vertragshändler. ³Autorisierte Vermittler von Subaru Neufahrzeugen.

Weltgrößter Allrad-PKW-Hersteller

www.subaru.de

